

Schulentwicklungsplanung

Stadt Emden und Landkreis Aurich

Empfehlungen für die Entwicklung
der Berufsbildenden Schulen

November 2015



biregio

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 228 - 35 55 12

0 228 - 36 30 04

Telefax: 0 228 - 36 30 01

E-Mail: info@biregio.de

Internet: www.biregio.de

Wolf Krämer-Mandau

Autor

kraemer-mandau@biregio.de
info@biregio.de



Empfehlungen für die Entwicklung der Berufsbildenden Schulen in der Stadt Emden und im Landkreis Aurich

Analyse und
Empfehlung

Die Stadt Emden und der Landkreis Aurich haben *biregio*, die Projektgruppe BILDUNG und REGION, beauftragt, mit einem Gutachten die Perspektiven der Schulentwicklungsplanung in den berufsbildenden Schulen auszuloten. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und skizzierten Alternativen soll den politischen Gremien eine Entscheidungsgrundlage für abgewogene und zukunftsfähige Entscheidungen gegeben werden, um eine stabile sowie wirtschaftlich sichere Versorgung der jungen Menschen (und dadurch zugleich der ansässigen Wirtschaft) mit zukunftsfähigen Bildungs- und Ausbildungsangeboten zu erreichen.

Diese Vorsorge ist vor allem auch mit dem Blick auf die Demografie wichtig. In der Region Aurich/Emden und Umgebung (Landkreis Ammerland, Landkreis Aurich, Stadt Emden, Landkreis Friesland, Landkreis Leer, Städte Oldenburg und Wilhelmshaven sowie Landkreis Wittmund) sinken künftig die Schülerzahlen unumkehrbar: Die Zahl der heutigen Schüler in den allgemein- und den berufsbildenden Oberstufen in dieser großen Region liegt bei rund 10.500 im Jahrgang und die der 10-Jährigen nur noch bei gut 8.000. Die Zahl der Geburten pendelt sich derzeit bei gut 7.000 Kindern ein. Dadurch wird die Schülerzahl in den Oberstufen in den nächsten Jahren erheblich sinken - dies aber mit deutlichen regionalen Unterschieden!

Die Zahl der heutigen Schüler in den allgemein- und den berufsbildenden Schulen der Stadt Emden liegt bei rund 550 im Jahrgang und die der 10-Jährigen nur noch bei gut 400. Die Geburtenzahlen pendeln sich derzeit bei gut 400 Kindern ein. Die Stadt Emden mit ihren vielen Bildungspendlern auch (!) im Bereich der Berufsbildenden Schulen wird dabei stärker auf die Entwicklung in den Nachbarkreisen achten müssen:

Die Zahl der heutigen Schüler in den allgemein- und den berufsbildenden Schulen im Landkreis Aurich liegt bei rund 2.250 im Jahrgang und die der 10-Jährigen nur noch bei knapp 1.700. Die Geburtenzahl pendelt sich nun bei 1.500 Kindern ein.

Die Zahl der heutigen Schüler in den allgemein- und den berufsbildenden Schulen im Landkreis Leer liegt bei rund 2.000 im Jahrgang und die der 10-Jährigen nur noch bei gut 1.500. Die Geburtenzahl pendelt sich im Landkreis Leer nun bei gut 1.400 Kindern ein.

Die regionalen Unterschiede verdeutlichen die Altersstammbäume für die drei Städte und die fünf Landkreise (vgl. die Anlage zur Demografie, Seiten 5 und 6). Hier ist auch auf die Unterschiede bei den jungen Menschen, die in den nächsten Jahren potentiell Kinder bekommen werden, hinzuweisen. Die Effekte einer solchen potentiellen Entwicklung mit überaus starken regionalen Unterschieden (vgl. die Alterspyramiden) werden jedoch erst in frühestens 15 bis 20 Jahren Auswirkungen auf die Schülerzahlen der Berufsbildenden Schulen haben.

Anders verhält sich dies mit den Flüchtlingen und ihren Kindern. Hierbei wird jedoch die kurz-, die mittel- und die langfristige Ansiedlung/Verortung der Flüchtlinge eine Rolle spielen. Diese Entwicklung ist dann weniger an die heutigen Zuweisungen gebunden, als an den regionalen Wohnungsmarkt



und die wirtschaftlichen Perspektiven dieser Bevölkerungsgruppe in den Regionen Deutschlands. Zumindest kurzfristig werden alle Berufsbildenden Schulen Effekte bei den Schülerzahlen haben, die die Gesamttendenz in der Region Aurich/Emden und Umgebung (10.500 Schüler im Jahrgang in den Jahrgängen der Oberstufen und nur mehr rund 7.000 Geburten) nicht mehr wesentlich verändern können.

Dass der Planungsbereich nur den Landkreis Aurich und die Stadt Emden umfasst, hängt mit der Bereitschaft der benachbarten Schulträger zusammen, sich an den Datenerhebungen für die Berufsbildenden Schulen und vor allem an den sich anschließenden Gesprächen bzw. den Abstimmungsprozessen sowie den Beschlüssen zu beteiligen. Eine solche überregionale Abstimmung mit den Nachbarträgern der Stadt Emden und des Landkreises Aurich wird sich in den nächsten Jahren jedoch aufdrängen müssen, weil die Problemlagen mit Blick auf die Herausforderungen nicht kleiner werden. Zudem werden die Schülerströme über die Grenzen der Körperschaften hinaus zunehmen, da vor allem die nur regional verankerten Angebote durch die Demografie stärker in die kritischen Zonen der Existenz geraten werden.

Gemeinsam mit den Berufsbildenden Schulen der "Region Stadt Emden & Landkreis Aurich" (Berufsbildende Schulen I und II Emden, Berufsbildende Schulen I und II in Aurich sowie Berufsbildende Schule Norden) sind die Werte (Schülerzahlen) für die Ausbildungsgänge der fünf Schulen sowohl im Voll- als auch im Teilzeitbereich in einer umfangreichen Tabelle vergleichbar zusammengestellt worden.

Bei einem Gespräch der Schulen mit den beiden Schulträgern und *biregio* sind die "sicheren" (grün), die "weniger sicheren" (gelb) und die definitiv als "unsicher" (rot) geltenden Ausbildungsgänge mit Ampelfarben gekennzeichnet worden (vgl. hierzu die entsprechende Anlage zu dem Plan: Einschätzung der Bildungsgänge in dem Teilzeitbereich nach ihrer kurz- und mittelfristigen Sicherheit: "Ampelfarben").

Von 91 Ausbildungsgängen im Teilzeitbereich der Berufsbildenden Schulen sind im Status quo der Entwicklung 56 Ausbildungsgänge als "sicher", immerhin 20 Ausbildungsgänge als "weniger sicher" und 15 Ausbildungsgänge als "unsicher" eingestuft worden. Ein Thema der bisherigen Besprechungen war auch die Frage, was in den fünf Berufsbildenden Schulen der Stadt Emden und des Landkreises Aurich noch weiter entwickelt werden kann, bzw. mit dem Blick auf die künftig absehbaren Entwicklungen aufgebaut werden kann.

Dabei haben auch "zentrische Verbünde" zwischen den Schulen vor dem Hintergrund einer sach- und fachgerechten sowie einer "demografiefesten" Planung in den überaus konstruktiven Gesprächen mit den fünf beteiligten Schulen eine Rolle gespielt. Die Ergebnisse dieser Besprechungen werden nun in geraffter Form wiedergegeben:

1.

Die Einrichtung eines übergreifenden "Bauzentrums" für die Beschulung der Bauberufe (Maurer, Tischler, Fliesenleger) im Bauzentrum der Berufsbildenden Schulen II in Aurich erscheint notwendig. Das Bauzentrum ist dafür vorbereitet und ausreichend ausgestattet. Weiterhin dezentral sollte dabei zum einen die Berufsorientierung erfolgen und zum anderen die Berufsfachschule vorgehalten werden.



2.

Dabei verbleibt das Dachdeckerzentrum an den Berufsbildenden Schulen II in Emden.

3.

Der Bereich der Lagerlogistik (im Schuljahr 2014/15 mit 222 Schülern in den Berufsbildenden Schulen I in Emden) beschult 100 Jugendliche aus dem Landkreis Aurich. Möglich wäre eine Teilung des Ausbildungsgangs "Fachkraft für Lagerlogistik". Dieser Ausbildungsgang soll nun nach den abschließenden konsensualen und regionalen Gesprächen weiter in der Stadt Emden konzentriert bleiben.

4.

Der Bereich des "Kaufmanns für Versicherung und Finanzen" in den Berufsbildenden Schulen I in Emden mit im Schuljahr 2014/15 insgesamt 100 Schülern und 48 aus dem Landkreis Aurich. Möglich wäre hier eine Teilung des Ausbildungsgangs zwischen der Stadt Emden und dem Landkreis Aurich. Der Ausbildungsgang soll nun nach den abschließenden konsensualen und regionalen Gesprächen weiter in der Stadt Emden konzentriert bleiben.

5.

Der Ausbildungsgang "Bankkaufmann" mit 30 Schülern in Emden und 25 Schülern in Norden und 76 in der Stadt Aurich ließe sich an der Berufsbildenden Schulen I in der Stadt Aurich dauerhaft und sicher verankern. Zunächst soll der Status quo beibehalten werden.

6.

Mit dem Blick auf die Gastronomie ist festzuhalten, dass der Landkreis Aurich als ein wichtiger Tourismusstandort im Status quo keine eigenen Schulangebote vorhält. Die Ausbildungen zum Koch und zum Restaurantfachmann ließen sich zukünftig zusätzlich an der Conerus-Schule in Norden anbieten. Bei einer grundsätzlich denkbaren defizitären Entwicklung für den Restaurantfachmann müsste die Beschulung wieder an dem Standort in Emden erfolgen, der dieses Schulangebot bisher traditionell vorgehalten hat.

7.

Ein zusätzliches Angebot sollte an dem Standort Norden für die Erzieher geschaffen werden, um dem Bedarf an qualifizierten Kräften in der Region (d.h. hier in dem Landkreis Aurich) so gut als möglich entgegenzukommen.

8.

Bisher besteht kein schulisches Angebot für den zukunftssträchtigen Bereich der "Heilerziehungspflege" in der Stadt Emden und parallel auch nicht in dem Landkreis Aurich. Die Einführung einer solchen Schulform an den Standorten der Conerus-Schule in Norden und in der Stadt Emden wird angeraten.



9.

Neu eingerichtet werden sollte aus Sicht von *biregio* weiterhin eine "Fachschule Betriebswirtschaft" für die Absolventen der kaufmännischen Berufe - dies an den Berufsbildenden Schulen I Aurich und möglichst schon sehr zeitnah zum Schuljahr 2016/2017.

10.

Gesprächsbedarf besteht sicherlich auch bei der Frage der Beschulung von weiteren, hier nicht benannten (in der "Ampelliste" zu den Angeboten am Beispiel des Schuljahres 2014/15 jedoch im Detail markierten) schon heute kleinen oder sehr kleinen Berufsschulangeboten.

Angeraten wird zum einen die Beobachtung der Entwicklungen (Zahl der Schüler in den Ausbildungsgängen, Nachfrage der Wirtschaft usw.) und zum anderen wird es den beiden Schulträgern nahe gelegt, die Gespräche über dieses umfangreiche "Bündel" im berufsbildenden Bereich alsbald als möglich zu führen und die Entscheidungen möglichst zeitnahe zu treffen. Die konstruktive Haltung der Schulen in dieser Frage bedarf der besonderen Heraushebung. Das potentielle "Bündel" an wichtigen Entscheidungen könnte von seinem Umfang her recht singulär sein.

Generell gilt, dass Überlegungen zwischen benachbarten Schulträgern für die Berufsbildenden Schulen sehr selten in einem so einmütigen Klima der gegenseitigen Rücksichtnahme und des gegenseitigen Fortkommens diskutiert werden.

Festgehalten werden sollte, dass es im berufsbildenden Bereich auch künftig erforderlich sein wird, bedarfsgerecht neue Schulformen einzurichten. Dabei sollte die überregionale Entwicklung - wie dies die Stadt Emden und der Landkreis Aurich vorbildlich versuchen - stets in den Blick genommen werden.

